

## Endstation für Lorentzweiler

Favorit RFCU Lëtzebuerg weist dem Vertreter der 1. Division die Grenzen auf



Sacha Maes (r., Lorentzweiler) versucht, Danel Sinani (RFCU Lëtzebuerg) zu stören. (FOTOS: FERNAND KONNEN)

VON ANDREA WIMMER

Die Überraschung blieb aus. Der FC Lorentzweiler, der einzige Vertreter der 1. Division im Achtelfinale, ist aus der Coupe de Luxembourg ausgeschieden. Favorit RFCU Lëtzebuerg steht nach einem 4:0 wie in der Vorsaison im Viertelfinale.

Die Gastgeber durften sich trotzdem ein bisschen als Gewinner fühlen. Bereits der Einzug in die Runde der letzten 16 war für den 1945 gegründeten Verein der größte Erfolg der Clubgeschichte gewesen. Auf dem Weg dahin hatte Lorentzweiler den Ehrenpromotionsclub Bissen im Elfmeterschießen sowie den favorisierten Ligakonkurrenten Steinsel in der Verlängerung aus dem Wettbewerb geworfen.

In der Partie gegen den Favoriten aus der Hauptstadt war die Mannschaft von Spielertrainer Jérôme Bigard trotz mehrerer verletzungsbedingter Ausfälle zunächst ein ebenbürtiger Gegner, ehe der BGL-Ligist nach knapp 20 Minuten offensiv immer besser in Tritt kam. Toptorjäger Jahier (27.) sorgte mit dem Eröffnungstreffer für die erste Enttäuschung beim engagierten Lorentzweiler-Anhang, der seine Mannschaft mit großen orange-blauen Fahnen, Trommeln, Hupen und Sirenen unterstützte. RFCUL-Wirbelwind Bahloul erhöhte kurz vor der Pause (41.) auf 2:0.

Lorentzweiler, das in Lukic, Pintar und Alomerovic drei BGL-Ligue-erfahrene Spieler in seinen Reihen hatte, war ebenfalls nicht chancenlos. Der ehemalige Fola-Akteur Lukic kam mehrmals gefährlich vor das RFCUL-Tor. Doch ein von Jahier verwandelter Foulelfmeter (73.) machte alle Hoffnungen des Außenseiters zunichte. Der eingewechselte Shala (83.) stellte den Endstand her.

„Es ist ein logisches Resultat. Wir hatten nicht so viele Möglichkeiten. Falls uns mit dem 1:2 der

Anschlusstreffer gelungen wäre, wäre es vielleicht ein anderes Spiel geworden. Aber es sind nun mal zwei Klassen Unterschied. Das hat man auch gesehen“, urteilte Lorentzweilers Trainer Bigard. „Wir standen in den ersten 20 Minuten gut, dann fiel das erste Tor, bei dem auch Pech dabei war. Wir waren ein bisschen naiv.“

### Führungstreffer von wichtiger Bedeutung

Der Gegner, aktuell Siebter der BGL Ligue, war mit standesgemäßen Siegen gegen Erstdivisionär Remich-Bous und den Ehrenpromotions-Vertreter Norden 02 problemlos ins Achtelfinale eingezogen. Auch im dritten ungleichen Duell wurde das Team von Samy Smaïli der Favoritenrolle routiniert gerecht. „Wichtig war das erste Tor, um zu vermeiden, dass die Spannung größer wird. Danach spielte die Mannschaft befreit“, so der RFCUL-Coach. Dass der Sieg nicht deutlicher aus-



Riccardo Centrone hatte wie seine Teamkollegen einen schweren Stand.

fiel, war auch Lorentzweilers Torhüter Thein zu verdanken, der mehrfach mit guten Paraden überzeugte – was ihn allerdings nicht tröstete: „Ich hätte lieber gewonnen und dafür keinen gehalten.“

Insgesamt verkaufte sich der Erstdivisionär gut. Organisatorisch war er für alle Eventualitäten gewappnet, auch wenn ihm die Auslosung nicht den erhofften Publikumsmagneten beschert hatte. Rund 200 Besucher sorgten dennoch für ordentlichen Umsatz. „Wir hätten gerne ein paar Zuschauer mehr gehabt. Aber wir sind nicht unzufrieden“, sagte Präsident Jérôme Entringer. Dass die „großen“ Vereine in dieser Saison früh in den Wettbewerb eingreifen, kann er nur begrüßen: „Es ist ein anderes Ereignis als die Meisterschaft. Für uns ist es nur positiv.“

Nun geht es zurück in den Ligaalltag. Lorentzweiler ist derzeit im 1. Bezirk Achter und will weiter nach oben.

### Lorentzweiler – RFCUL 0:4 (0:2)

LORENTZWEILER: Thein, R. Lopes, Funck, Alomerovic, Maes, Coka, Neves (46.' D. Lopes), Centrone, Leesch (70.' Sanches), Pintar (84.' Strobrel), Lukic  
RFCUL: Ruffier, Hennetier, Bellini, Jackson (64.' Bernardelli), da Graça, Skrijelj, Bop (78.' Dionisio), Noudra, Sinani, Bahloul (78.' Shala), Jahier  
Torfolge: 0:1 Jahier (27.), 0:2 Bahloul (41.), 0:3 Jahier (73.', Foulelfmeter), 0:4 Shala (83.)

Besondere Vorkommnisse: Lorentzweiler ohne die verletzten Thunus, Morgado, Jungbluth, Bigard. Bei RFCUL fehlte Osmanovic verletzt, Jackson musste mit einer Zerrung ausgewechselt werden. Auf Anfrage von Lorentzweiler begann das Spiel zehn Minuten später. Schiedsrichter Bourgnon kam ohne Verwarnungen aus.

Schiedsrichter: Bourgnon, Zwally, Coimbra  
Zuschauer: 200 (geschätzt)

## Etzella überrascht

Kadrija und Holtz drehen die Partie

VON DAVID HEINTZ

Die erste kleine Überraschung im Achtelfinale der Coupe de Luxembourg schaffte bereits am späten Samstagabend Etzella aus der Ehrenpromotion, das sich nach 120 umkämpften Minuten aufgrund des größeren Engagements verdient gegen den Erstligisten Rümelingen durchsetzte. In der ersten Hälfte wurden die 61 Zuschauer im spärlich besuchten Stade „Am Deich“ dabei einmal mehr Zeuge, dass es bezüglich der Leistungsstärke zwischen Teams aus dem letzten Drittel des Oberhauses sowie den Aufstiegsaspiranten aus der Ehrenpromotion kaum noch signifikante Unterschiede gibt: In ereignisarmen 45 Minuten neutralisierten sich beiden Formation gänzlich.

Nach dem Wechsel erwies der junge Pimentel den Hausherrn einen Bärendienst, als er Diallo – der vom Tor weglief – ebenso unnötig wie eindeutig schubste. Diallo nahm dieses Geschenk gleich zweifach an, indem er erst elfmeterreif zu Boden ging, um den Strafstoß anschließend souverän zu verwandeln (47.). Wer nunmehr allerdings dachte, die Führung würde dem Favoriten aus dem Oberhaus Sicherheit geben, sah sich getäuscht. Keine fünf Minuten nach dem 1:0 schaffte es Rümelingen nicht, genügend Druck auf den aus dem Mittelfeld aufrückenden Kadrija auszuüben, wodurch dieser ungehindert mit dem Ball am Fuß bis vor die Strafraumgrenze dribbeln konnte, ehe er Schinker mit einem Schuss aus

der zweiten Reihe keine Chance ließ. Angestachelt von diesem Ausgleich war Ettelbrück anschließend die aktivere Elf. Man merkte den Hausherrn an, dass sie die Partie in der regulären Spielzeit entscheiden wollten.

Die besten Chancen hierzu vergab Novic, als er eine Flanke von links aus kurzer Distanz nicht verwerten konnte (67.'), ehe er mit einem sehenswerten Schlenzer in Schinker seinen Meister fand (70.). In der Verlängerung investierte Ettelbrück abermals deutlich mehr, derweil Rümelingen den Anschein erweckte, sich ins Elfmeterschießen retten zu wollen. Der Siegtreffer von Holtz – nach Dribbling aus dem Mittelfeld und Abschluss aus 18 m – fiel daher zwar spät (101.'), aber letztlich verdient.

### Etzella – Rümeling. n. V. 2:1 (1:1, 0:0)

ETZELLA: da Silva, Cozza, Nicolay, N'Gbin, Goncalves (106.' Kips), Pimentel, Umlauf, Bidon (106.' Schlesser), Kadrija, Holtz (120.' Bintner), Novic

RÜMELINGEN: Schinker, Rodrigues, Pazos, I. Cabral, Thior (105.' Skenderovic), Diallo, Fostier, Sahin, Albuquerque (72.' Schmit), Donval (78.' Gomes), Dragovic

Torfolge: 0:1 Diallo (47.', Foulelfmeter), 1:1 Kadrija (53.'), 2:1 Holtz (101.)

Gelbe Karten: Goncalves, N'Gbin (Etzella), Dragovic, I. Cabral, Pazos (Rümelingen)

Schiedsrichter: Sales, Ries, da Silva  
Zuschauer: 61 zahlende

## Rodange nervenstärker

Mondorf in Unterzahl unterlegen

VON MARC SCARPELLINI

Durch einen 3:1-Sieg nach Verlängerung hat sich Rodange auf heimischem Spielfeld im Duell zweier Vereine aus der Ehrenpromotion gegen Monnerich für das Viertelfinale der Coupe de Luxembourg qualifiziert.

Nach 90 ausgeglichenen und ereignisarmen Minuten stand es zwischen beiden Mannschaften 0:0, sodass die Entscheidung erst in der Extrapause fiel. Alle vier Treffer fielen innerhalb von acht Minuten.

Für die Gäste stand die Verlängerung allerdings von Beginn an unter keinem guten Stern, denn die erfahrenen Lebresne (72.) und Zydko (90. + 1.) sahen jeweils in der regulären Spielzeit die Gelb-Rote Karte.

Mit neun gegen elf Spielern wurde das Unterfangen demnach äußerst kompliziert für Monnerich und so brachte sich Rodange, das sich auch in Überzahl noch schwer tat, durch Treffer von Zewe und Albert Ramdedovic nach dem Seitenwechsel auf die Siegerstraße.

Das Team von Trainer Jacques Muller wollte das Ausscheiden aus dem Pokal jedoch nicht so einfach hinnehmen und warf alles in die Waagschale. Nach dem Anschlusstreffer durch Kintziger (115.) keimte noch einmal Hoffnung auf, doch nur eine Minute

später machte Albert Ramdedovic mit seinem zweiten Treffer alles klar.

### Rodange – Monnerich n. V. 3:1 (0:0)

RODANGE: Kolp, de Oliveira Gomes (100.' Rozier), Yao Kouakou, H. Ramdedovic, Tapé, Planel, Rolandi (78.' Bahovic), Boulahfari, Zewe, Bishevac (68.' A. Ramdedovic), Hor-nuss

MONNERICH: da Silva, Cogoni, Afoun, Martin, Kintziger, Zydko, Bertemes (75.' Schneider), Lebresne, Mvele (109.' Gaspar), Bei, Baizidi (112.' Piskor)

Torfolge: 1:0 Zewe (108.'), 2:0 A. Ramdedovic (113.'), 2:1 Kintziger (115.'), 3:1 A. Ramdedovic (116.)

Gelbe Karten: Yao Kouakou, Bahovic, Zewe (Rodange), Gogoni, Lebresne, Zydko, Piskor (Monnerich)

Gelb-Rote Karten: Lebresne (72.', Monnerich, wiederholtes Foulspiel), Zydko (90. + 1.', Monnerich, wiederholtes Foulspiel)

Besondere Vorkommnisse: Monnerich ohne die verletzten Wétié, Nguyen, Leduc, Oliveira und Biever. Bei Rodange fehlten el Guerrab, Al-verdi, Shuki, Goedert und Camoes (alle verletzt) sowie Marinelli, Beretta und dos Santos Lopes (nicht berücksichtigt)

Schiedsrichter: Viva, Mateus Santos, Queiros  
Zuschauer: 89 zahlende